

AUSSEN
WIRTSCHAFT
NEWSLETTER
NORDAFRIKA

ÄGYPTEN | ALGERIEN | MAROKKO
LIBYEN | TUNESIEN | SUDAN

AUSGABE 02 2022 | JUNI 2022

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER
KAIRO, ALGIER, CASABLANCA



ÄGYPTEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit unserem letzten Newsletter hat sich die wirtschaftliche Situation in der Region leider eingetrübt. Der Ukrainekrieg stellt die Länder Nordafrikas vor große Herausforderungen, wobei die **Abhängigkeit von ukrainischem Weizen** besonders Ägypten hart trifft. Rund 90 % des konsumierten Weizens wird importiert, weshalb die gestiegenen Weltmarktpreise das ägyptische Budget belasten. Auch die steigenden Ölpreise sind relevant, da Ägypten

Benzin stark subventioniert. Durch die zahlreichen **Megaprojekte** und die dadurch bestehende **Staatsverschuldung** ist der budgetäre Handlungsspielraum ohnedies eingeschränkt. Als Folge der COVID-Pandemie sind die Tourismuseinnahmen unter den Erwartungen zurückgeblieben; das Ausbleiben ukrainischer und russischer Touristen wird das weiter befeuern. Der ägyptische Premierminister hat daher die **Einschränkung von Neuprojekten mit Fremdwährungsbezug verordnet**.

Die Folgen treffen auch die österreichischen Exporteure. Um den **Hartwährungsabfluss** aus Ägypten zu verlangsamen, wurde Ende Februar 2022 über Nacht die **Verpflichtung ein Akkreditiv / Letter of Credit (L/C)** als Zahlungsbedingung zu verwenden, eingeführt. In der Praxis wird die **Eröffnung der Akkreditive** von den Geschäftsbanken leider **enorm verzögert**, so dass zahlreiche Sendungen entweder bereits in Ägypten in den Häfen feststecken oder gar nicht verschifft werden können. Wir helfen Ihnen gerne – Details siehe in den **Schlagzeilen**.

Ein weiteres heißes Thema bleibt das **Advance Cargo Information (ACI) System**, das ab 01.10.2022 auch für **Luftfrachtlieferungen verpflichtend** sein wird. Derzeit läuft schon die Testphase. Details finden Sie in den **Schlagzeilen**. Kommen Sie zum **Webinar: Update Zollrecht Ägypten | Juni 2022** am Dienstag, 7. Juni 2022, um 14.00 Uhr MESZ und holen Sie sich die letzten Informationen zum ACI-System.

Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes bleibt Ägypten aber natürlich ein interessanter Markt für österreichische Firmen. Um die Importschwierigkeiten zu umgehen, denken österreichische Firmen auch stärker an eine **lokale Fertigung oder Assemblierung vor Ort**. Dies muss im Hinblick auf die anfallenden Kosten natürlich gut kalkuliert werden. Wenn Sie dazu auch Überlegungen haben, freue ich mich über ein Gespräch!

Auch unser Büro plant trotz der Herausforderungen auch für den Herbst 2022 wieder zahlreiche **Events in Ägypten**. Höhepunkt ist die **Weltklimakonferenz COP27** im November 2022, die wir als Aufhänger für Veranstaltungen im GreenTech-Bereich nutzen wollen. Seien Sie dabei und machen Sie sich selbst ein Bild von den **Marktgegebenheiten** und **Geschäftschancen** in Ägypten.

Sie planen eine **Geschäftsreise nach Ägypten**? Bitte geben Sie mir Bescheid, gemeinsam mit meinem Team freue ich mich auf ein persönliches Kennenlernen hier in Kairo!

Georg Krenn

Der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Kairo

AußenwirtschaftsCenter Kairo

E kairo@wko.at | Vernetzen wir uns **via LinkedIn!**

SCHLAGZEILEN

Akkreditivpflicht: Neue Ausnahmen für Rohstoffe und Produktionsmittel seit 11.05.2022

Die seit Februar 2022 bestehende **Verpflichtung ein Akkreditiv / Letter of Credit (L/C)** als Zahlungsbedingung zu verwenden, wird Gott sei Dank schrittweise weiter aufgeweicht. So wurde am 11.05.2022 festgelegt, dass **Rohstoffe** und **Produktionsmittel** künftig wieder ohne L/C importiert werden können. Das AußenwirtschaftsCenter Kairo verfügt über ein **53-seitiges Dokument** der Central Bank of Egypt mit HS-Codes von ausgenommenen Produkten. **Wir schicken Ihnen das Dokument** bei Bedarf gerne zu. Daneben gibt es aber immer noch hunderte österreichische Unternehmen, die auf die **Eröffnung von L/Cs** warten. Als AußenwirtschaftsCenter können wir gerne bei den jeweiligen **Geschäftsbanken intervenieren**. **Bitte kontaktieren Sie uns**, um die konkreten Schritte zu besprechen.

ACI-System für Luftfrachtensendungen: Testphase ab 15.05.2022; Verpflichtung ab 01.10.2022

Seit Herbst 2021 läuft die **verpflichtende Vorabregistrierung für Frachtinformationen** über die **CargoX-Plattform** für alle Seefrachtensendungen. Am 15.05.2022 begann – nach längeren Ankündigungen – die Pilotphase des **ACI-Systems auch für Luftfrachtensendungen**. Ab dem 01.10.2022 ist die Verwendung des ACI-Systems auch für Luftfrachtlieferungen verpflichtend. Für die Vorabregistrierung der Luftfrachtlieferungen sollen die **gleichen Schritte** sowie die **gleichen Kosten** wie für Seefrachtlieferungen gelten. Die Ausstellung der ACID-Nummer muss für Luftfrachtlieferungen aber **spätestens 8 Stunden** vor dem Start des Flugzeugs beantragt werden. Für konkrete Fragen dazu sind wir gerne unter kairo@wko.at erreichbar.

Siemens Mobility unterzeichnet Vertrag für 2.000 km lange Hochgeschwindigkeitsstrecke

Nach monatelangen Verhandlungen konnte Siemens Mobility Ende Mai 2022 endlich den Vertrag für **eine 2.000 km lange Hochgeschwindigkeitsstrecke** unterzeichnen, die vom Mittelmeer über Kairo zum Roten Meer und zu den touristischen Sehenswürdigkeiten im Süden des Landes führen wird. Damit bekommt Ägypten das 6.-längste Hochgeschwindigkeitsnetz der Welt. Auch österreichische Firmen sind bereit zu diesem Projekt beizutragen, unter anderem die 9 Firmen, die im Rahmen unseres **Austria Showcase: Austrian Railway Technologies in Egypt** von 20.–22.02.2022 in Kairo Termine u.a. mit dem Transportminister H.E. Kamel Al Wazir wahrnehmen konnten.

Österreich auf der Africa Health ExCon – der größten Medizin- und Pharmamesse Ägyptens

Nach der Unterzeichnung des **Memorandum of Understanding** mit der **Egyptian Unified Procurement Authority** nimmt das AußenwirtschaftsCenter Kairo von 05.–07.06.2022 mit einem Österreich-Stand an der ersten Auflage der **Africa Health ExCon** in Kairo teil. Ausländische Unternehmen sollen vorrangig zu **Investitionen** in den ägyptischen und gesamtafrikanischen Medizin- und Pharmasektor motiviert werden. Für Fragen zur Messe und zu dieser Branche sind wir unter kairo@wko.at erreichbar.

Rückblick: Business Breakfast zum Thema „Schengen Visum“ in Kairo

Am 30.05.2022 organisierte das AußenwirtschaftsCenter Kairo mit Frau Sandra Mahmoud, Konsulin an der Österreichischen Botschaft Kairo, ein Business Breakfast zum Thema „Schengen Visum“. Wir konnten dabei 40 Partnern/Vertretenden österreichischer Firmen alle aktuellen Informationen zu Schengen-Visa geben. Sie wollen Ihre Partner oder Kunden nach Österreich einladen? Alle wissenswerten Informationen finden Sie **auf der Homepage der Österreichischen Botschaft Kairo**. Für konkrete Fragen **können Sie uns gerne direkt kontaktieren!**



VERANSTALTUNGEN

Das AußenwirtschaftsCenter Kairo bietet einen Mix aus **virtuellen, hybriden & physischen Events** an.

Webinar: Update Zollrecht Ägypten | Juni 2022

Dienstag, 07.06.2022 | 14.00 – 15.00 Uhr MEZ | virtuelles Event

Die **verpflichtende Vorabregistrierung von Frachtinformationen** (Advance Cargo Information System - ACI) für Luftfrachtlieferungen ist ab 01.10.2022 verpflichtend. Daneben sorgt die **bestehende Akkreditivpflicht** (obligatory use of L/Cs) für Verzögerungen beim Export nach Ägypten. Holen Sie sich die letzten Updates zu diesen Themen! Die **Anmeldung** erfolgt **über unsere Webseite**. Nach Ihrer Registrierung erhalten Sie schnellstmöglich die MS-Teams Zugangsdaten für das Webinar zugesendet.

Wirtschaftsdelegierten-Sprechtage in Österreich | Ihre Chance auf ein Beratungsgespräch

20.06.-07.07.2022 | Österreich | physische Events

Nach einer pandemiebedingten Pause findet 2022 endlich wieder eine **WD-Sprechtage-Serie in Österreich** statt. Vereinbaren Sie gerne über die folgenden Anmelde links in dem für Sie passenden Bundesland ein persönliches Gespräch mit mir und meinen Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt:

- **Mödling** – Montag, 20.06.2022 | Anmeldung: [Wirtschaftskammer Niederösterreich](#)
- **Graz** – Dienstag, 21.06.2022 | Anmeldung: [ICS Internationalisierungscenter Steiermark](#)
- **Klagenfurt** – Mittwoch, 22.06.2022 | Anmeldung: [Wirtschaftskammer Kärnten](#)
- **Wien** – Donnerstag, 23.06.2022 | Anmeldung: [Wirtschaftskammer Wien](#)
- **Eisenstadt** – Freitag, 24.06.2022 | Anmeldung: [Wirtschaftskammer Burgenland](#)
- **Wien: Exporttag der Wirtschaftskammer Österreich** – Dienstag, 28.06.2022 | Anmeldung: [Wirtschaftskammer Österreich](#)
- **Rankweil** – Montag, 04.07.2022 | Anmeldung: [Wirtschaftskammer Vorarlberg](#)
- **Innsbruck** – Dienstag, 05.07.2022 | Anmeldung: [Wirtschaftskammer Tirol](#)
- **Salzburg** – Mittwoch, 06.07.2022 | Anmeldung: [Wirtschaftskammer Salzburg](#)
- **Linz** – Donnerstag, 07.07.2022 | Anmeldung: [Wirtschaftskammer Oberösterreich](#) (folgt in Kürze)

Ägypten: Wirtschaftsmission Wasserwirtschaft powered by ReFocusAustria

Montag, 03.10.2022 – Mittwoch, 05.10.2022 | Kairo | Ägypten | physisches Event

Nile meets Danube: Wasser ist in Ägypten unter anderem auf Grund des Bevölkerungswachstums, des Staudammprojekts in Äthiopien (GERD) und des Klimawandels ein immer knapperes Gut. In den nächsten Jahren wird weiterhin in diesem Bereich investiert werden, und die Entscheidungen dafür fallen heute – trotz des **Neuprojekte-Stopps des Premierministers**.

Präsentieren Sie sich im Rahmen der Wirtschaftsmission den **politischen Entscheidern** und **möglichen Geschäftspartnern** in Ägypten. Wir planen u.a. Gruppentermine mit dem Minister of Housing, Utilities & Urban Communities und dem Minister of Water Resources and Irrigation. Details finden Sie auf der **Veranstaltungsseite**. **Geben Sie uns Ihr Interesse an der Wirtschaftsmission Wasserwirtschaft** bekannt!

Ägypten: GreenTech-Networking Event in Kairo – anlässlich der COP27

Montag, September (Datum TBC) | Kairo | Ägypten | physisches Event

Zur Vorbereitung der **COP27** wollen wir österreichischen GreenTech-Unternehmen die Chance zur Vernetzung mit lokalen Unternehmen bieten. Sie wollen die COP27 nutzen, um Kontakte in Ägypten zu knüpfen? **Melden Sie sich gerne schon heute bei uns**, um frühzeitig Informationen zu erhalten.



LIBYEN

Machtkampf in Libyen: Premierminister Abdul Hamid Dbeiba vs. Fathi Baschagha

Nach der Verschiebung der **Präsidentschafts- und Parlamentswahlen** - für die es immer noch keinen neuen Termin gibt - haben sich die politischen Spannungen in Libyen weiter verschärft. Das libysche Parlament in Tobruk ernannte **Fathi Baschagha** am 10. Februar 2022 zum **neuen Premierminister**. Der bisherige, in Tripolis ansässige Premierminister Abdul Hamid Dbeiba, erkennt die Ernennung von Baschagha aber nicht an und verweigert ihm eine friedliche Übergabe der Macht. Erste Versuche Baschaghas Mitte Mai das Amt in Tripolis zu übernehmen, resultierten in Gefechten. Der Übernahmeversuch wurde daraufhin abgebrochen und weiterhin auf das Ziel einer friedlichen Lösung hingewiesen. Libyen verfügt damit de-facto wieder über **zwei rivalisierende Premierminister**.

Die Erdölproduktion wird als politisches Druckmittel verwendet

Nachdem sich 2021 die Ölproduktion stabilisiert hatte (durchschnittlich 1,11 Mio. Fass pro Tag) wird diese derzeit wieder als politisches Druckmittel verwendet. Im Osten des Landes ist die Ölproduktion blockiert, wodurch die **Produktionsmenge auf ca. 0,6 Mio. Fass pro Tag** zurückgegangen ist. Der Schaden für die libysche Wirtschaft liegt bei rund USD 66 Mio. an verlorenen Einnahmen pro Tag. Einzelne Ölfelder haben zwar wieder den Förderbetrieb aufgenommen, eine allgemeine Lösung konnte aber noch nicht gefunden werden.

Erfolgreiche Libya Build 2022 – Österreichische Gruppenbeteiligung 2023?

Die Lage in Libyen bleibt damit weiterhin unübersichtlich und ein Aufflammen von Gefechten jederzeit möglich. Immerhin konnte in den vergangenen Tagen wieder die Baumesse **Libya Build** in Tripolis stattfinden und einen Hauch Normalität ins Wirtschaftsleben bringen. Die nächste Ausgabe der Libya Build ist für **Juni 2023** geplant, wo wir auch endlich wieder eine **österreichische Beteiligung** andenken.

Weiterführende Informationen

Weitere Details gibt es im AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA [Wirtschaftsbericht Libyen](#).

SUDAN

Weiterhin verworrene politische Lage im Sudan

Auch die Lage im Sudan bleibt verworren: Seit dem Rücktritt von Premierminister Hamdok im Jänner 2022 wurde kein neuer Premierminister ernannt. Zwar wurde durch General Abdel Fattah al-Burhan kürzlich der **Ausnahmezustand aufgehoben**, die praktische Bedeutung ist aber gering. Die Situation bleibt weiterhin durch Massenproteste im ganzen Land geprägt. Dabei kommt es leider auch regelmäßig zu gravierenden Menschenrechtsverletzungen und auch Todesfällen auf Seiten der Protestierenden.

Wirtschaftliche Situation ist prekär

Die wirtschaftliche Lage bleibt herausfordernd, wobei der Ukrainekrieg und der steigende Weizenpreis den Sudan besonders trifft. Damit steigen die Kosten für Importe empfindlich und belasten somit den Staatshaushalt. Aber auch der gestiegene Ölpreis trifft den Sudan, da sich die wesentlichen Ölfelder im Südsudan befinden und auf diese seit der Abspaltung kein Zugriff mehr besteht.

Weiterführende Informationen

Weitere Details gibt es im AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA [Wirtschaftsbericht Sudan](#).
Für Anfragen zum Sudan sind wir [selbstverständlich jederzeit gerne erreichbar](#).

ALGERIEN, TUNESIEN & NIGER



Geschätzte Freunde der Maghreb, Wirtschaftspartner Algeriens und Tunesiens,

die Covid-Pandemie ist zu Ende und in beide Länder können Sie mit gültigem Impfzertifikat bzw. PCR-Test wiederum einreisen und die Air Algerie ließ verlauten, dass sie 15 neue Flugzeuge leasen und den internationalen Flugplan ausbauen wird.

Anlässlich der Mediterranean Games in Oran soll es am Donnerstag und am Sonntag um 8.15 Uhr, ab dem 16. Juni, auch einen Direktflug nach Wien geben; dieser soll dann Mitte Juli von Oran nach Algier verlegt werden, sodass nach der Covid-Pause wiederum eine Direktverbindung nach Österreich existiert, die das Reisen um vieles einfacher und auch kürzer macht.

Algerien profitiert vom Ukrainekrieg durch gute Weltmarktpreise für Erdöl und Erdgas und so konnte man Italien zusätzliche Liefermengen in Aussicht stellen, was auch leichter durch das Engagement der OMV in Tunesien möglich ist; diese liefert durch ihr Navara-Feld im Süden Tunesiens nunmehr rund 25% des tunesischen Gasbedarfes und der tunesische Energieversorger STEG konnte daraufhin seine Bezüge aus Algerien zurückfahren; die freigespielten Mengen kommen den Italienern zugute!

Das Messegeschäft in Algerien ist wiederum voll angelaufen und mit der Plast Alger, der Batimatec und der Lebensmittelmesse Djazagro konnten wir auch an die 15 österreichische Aussteller vor Ort verzeichnen!

Auch der Herbst wird mit den Wirtschaftsmissionen:

- [Chancenpotentiale in der Tourismusinfrastruktur in Algerien und Tunesien, 17.-20.09.2022](#)
- [WIMI-Maghreb - Geschäftschancen in Algerien, Tunesien und Marokko, 22.-28.10.2022](#)
- [Zulieferchancen in der Schienenverkehrswirtschaft in Algerien, 16.-17.11.2022](#)

neue Möglichkeiten für Geschäftskontakt in Algerien und Tunesien bringen und ich würde mich auch freuen Sie beim Exporttag am 28.06. persönlich zu treffen – [österreichischer Exporttag 2022](#)

Es wird jedoch auch die Außenwirtschaftstagung in den Wirtschaftskammern der jeweiligen Bundesländer die Möglichkeit bieten, dass wir uns persönlich zusammensetzen und dort auch mehr Zeit für ein Gespräch finden werden; wir beginnen am 20. Juni in Mödling, am 21. 06 sind wir in Graz, den Tag darauf in Klagenfurt und am 23. In Wien; am 4. Juli geht es in Vorarlberg, am 5.07. in Innsbruck, am 6.07. in Salzburg und am 7.07. in Linz weiter!

Buchungen nehmen Sie bitte unter nachstehendem Link vor: [Wirtschaftsdelegierten-Sprechtag 2022](#)

Es gibt neue Chancenpotentiale in meinen Märkten, die Sie nutzen sollten; ich freue mich auf ein Gespräch mit Ihnen!

Franz Bachleitner & Team
Der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Algier
AußenwirtschaftsCenter Algier
E algier@wko.at



ALGERIEN

Premium-Infodienst für Ausschreibungen in Algerien

Das AußenwirtschaftsCenter Algier durchsucht für Sie die Ausschreibungsplattform ALGERIATENDERS

Um Ihnen als WKÖ-Mitglied den Zugang zum algerischen Markt zu erleichtern, stellt Ihnen das AußenwirtschaftsCenter Algier einen Premium Infodienst für Ausschreibungen der algerischen Ausschreibungsplattform ALGERIATENDERS zur Verfügung; das ist Algeriens größte Ausschreibungsplattform und wir möchten Sie einladen, dieses Service noch intensiver zu nutzen!

Und so funktioniert's:

1. Sie nennen uns für Sie relevante Suchbegriffe (max.10 Stichworte) in Deutsch oder Französisch (z.B. Holz – Bois /Zement - Ciment) und erhalten auf Basis dieser Angaben automatisch die tagesaktuell veröffentlichten Ausschreibungen in Algerien. Zusätzlich werden Sie darüber informiert, an wen Ausschreibungen vergeben wurden, die Ihre Bereiche betreffen.
2. Auf Anfrage durchsuchen wir die Datenbank auch nach bereits vergebenen/abgelaufenen Ausschreibungen nach Ihren Suchkriterien.
3. Gemeinsame Teilnahme an Ausschreibungen – Kooperationen: vielfach ist es aufgrund des Ausschreibungsgesetzes in Algerien oder aufgrund der Art und Größe des Auftrages ratsam, gemeinsam mit anderen, lokalen Unternehmen an einer Ausschreibung teilzunehmen. Auch bei der Suche nach lokalen Ausschreibungs-Kooperationspartnern helfen wir Ihnen gerne.

Unser Service richtet sich an Mitglieder der Wirtschaftskammer Österreich und zum Schnäppchenpreis von EUR 100,- pro Jahr sind Sie mit an Bord!

Sind Sie an einer Ausschreibung interessiert, so können wir für Sie die Ausschreibungsunterlagen besorgen und Ihnen diese auch zukommen lassen. Auf Wunsch können wir stellvertretend für Sie auch Ihr Angebot einreichen und bei der Öffnung dieser auch präsent sein, um Sie zu vertreten. Kosten die dabei entstehen, würden wir je nach Zeitaufwand gesondert verrechnen.

Zum Thema Ausschreibung können wir ein Rundumservice bieten und so steht Ihnen bei weiteren Fragen zum Ausschreibungsprozedere das Team des AußenwirtschaftsCenters Algier (algier@advantageaustria.org) jederzeit gerne zur Verfügung!

SCHLAGZEILEN

Durch eine Novellierung des Investitionsgesetzes versucht Algerien ausländische Investoren anzulocken

Die wirtschaftliche Entwicklung Algeriens hängt stark von den Einnahmen aus den volatilen Energiepreisen auf dem Weltmarkt und der Dynamik der Weltwirtschaft ab; derzeit profitiert das Land massiv vom drastischen Anstieg von Erdöl und Erdgas, die immer noch rund 96% der Deviseneinkommen des Landes darstellen.

Im Zuge der wirtschaftlichen und politischen Reformbemühungen, die von Staatspräsident Abdelmadjid Tebboune unterstützt werden, hat die algerische Regierung ein novelliertes Investitionsgesetz im Rahmen eines Sonderministerrats am 19.5.2022 debattiert, wobei Industrieminister Ahmed Zaghdar eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung des Investitionsklimas präsentiert hat:

- Stärkung der Garantien zur Umsetzung des Grundsatzes der Investitionsfreiheit
- Stärkung der Regelungen zum Schutz der Investoren vor bürokratischem Missbrauch
- Erweiterung des Aufgabenbereiches des nationalen Investitionsrates (CNI); dieser soll künftig auch für die Koordination und Bewertung der nationalen Investitionspolitik zuständig sein
- Schaffung eines nationalen „One-Stop-Shops (Guichet unique), also eines eigenen Schalters, der große Investitionsprojekte sowie ausländische Investoren betreut und sich um die Erledigung aller Maßnahmen und Genehmigungen kümmern soll, die im Zuge von Investitionsentscheidungen zu fällen sind
- Schaffung von lokalen One-Stop-Schaltern (Guichets uniques décentralisés), welcher aus Vertretern von unterschiedlichen Sektoren in den jeweiligen Provinzen bestehen, die auch dahingehend befugt sind, Entscheidungen zur Freigabe von Investitionsprojekten zu treffen
- Förderung von Investitionen, die zur Reduzierung der Importe beitragen sollen und auch lokale Rohstoffe nutzen;
- Umbenennung der bisherigen „Nationalen Agentur zur Investitionsentwicklung“ auf „Algerische Agentur zur Investitionsförderung - AAPI“. Die AAPI wird unter direkter Verantwortung des Premierministers stehen.

Noch vor der Sommerpause des Parlaments soll dieses Gesetz abgesehen werden und auch die noch fehlenden 17 Durchführungsgesetze dazu sollten bis dahin ausverhandelt sein, damit es sodann in Kraft treten kann.

Nähere Infos finden Sie hier: [Algérie Eco](#)

Ukrainekrieg und hohe Getreidepreise am Weltmarkt erzwingen verstärkte Investitionen in die algerische Landwirtschaft

Die Landwirtschaft, mit einer Wachstumsrate von 3 %, ist ein strategischer Wirtschaftszweig Algeriens, der 2,6 Millionen Arbeitsplätze generiert bzw. 20 % der erwerbstätigen Bevölkerung aufweist.

Der Wert der jährlichen, landwirtschaftlichen Produktion erreichte im Jahr 2021 USD 25,6 Mrd. Die lokale, landwirtschaftliche Produktion deckt ca. 70% des Nahrungsmittelbedarfs der Bevölkerung ab; große Defizite bestehen bei Weichweizen, Soja und Mais, aber auch bei Milch, Milchpulver, Fleisch, Zucker und bei diversen Genussmitteln wie Kaffee, Kakao, Tee; diese werden größtenteils importiert. Im Jahr 2021 trug die Landwirtschaft rund 14 % zum Bruttoinlandsprodukt Algeriens bei.

Das Land hat eine landwirtschaftliche Nutzfläche von fast 9 Millionen Hektar, wo jedoch große Flächen bisher ungenutzt sind, 4 Millionen Hektar Waldgebiet und mehr als 32 Millionen Hektar Weideland, wo sehr extensive Viehwirtschaft -je nach Jahreszeit- möglich ist. Laut Angaben des algerischen Landwirtschaftsministeriums Ende Jänner 2022, hatte das Land 1,26 Mio. landwirtschaftliche Betriebe und mehr als 1,1 Mio. Landwirte.

Algerien konnte die landwirtschaftliche Produktion in den letzten Jahren kontinuierlich steigern. Nach Angaben der FAO stiegen die Getreidevorräte Algeriens von 5,6 Millionen Tonnen im Jahr 2017 auf 6,7 Millionen Tonnen im Jahr 2020. Danach fielen sie jedoch um -6 % auf 6,3 Millionen Tonnen im Dürrejahr 2021; für 2022 prognostiziert man einen weiteren Rückgang auf 5,1 Millionen Tonnen, weil aufgrund der hohen Weltmarktpreise die Zukäufe aus dem Ausland zurückgefahren werden und für dieses Jahr -Dank ausreichender Niederschläge- auch eine gute Getreideernte in Aussicht steht.

Die Olivenproduktion ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. In Algerien läuft eine neue Initiative, um bis 400.000 Hektar Land zusätzlich bis 2024 mit Olivenbäumen zu bepflanzen. Das Land ist auch der drittgrößte Dattelproduzent der Welt; hier ist die Anbaufläche seit 2010 um 70% auf 170.000 Hektar gestiegen. Der Tomatenanbau verzeichnete auch 2021 eine Rekordproduktion, die sich auf mehr als 23 Millionen Tonnen belief, ein Anstieg von 17 % im Vergleich zum vergangenen Jahr; ein Großteil der Ernte wird vor Ort zu Konserven, Paste und Sugo verarbeitet, das im Tetrapack angeboten wird.

Die Landwirtschaft in Algerien ist jedoch stark vom Wetter und ausreichenden Niederschlägen abhängig. Laut Welternährungsorganisation FAO wird die Region Nordafrika/Mittlerer Osten weltweit am stärksten vom Klimawandel betroffen sein. Algerien hat sich deshalb das Ziel gesetzt, insgesamt 2 Millionen Hektar an Agrarflächen (von insgesamt 8,4 Millionen Hektar nutzbarem Ackerland) mit Bewässerungsanlagen und Sprinklersystemen zu bewässern. Bei Dattel- und Olivenbaumkulturen sind auch Tröpfchenbewässerungssysteme im Einsatz. Laut Experten könnte Algerien schnellere Erfolge erzielen, wenn auch aufbereitetes Abwasser für die Landwirtschaft stärker genutzt würde. Von 700 Millionen Kubikmetern gereinigtem Abwasser pro Jahr fließen nur 150 Millionen Kubikmeter auf die Felder und in die Gewächshäuser. Der Bau von 130 zusätzlichen Kläranlagen soll hier eine Wende bringen.

Der Nahrungsmittelbedarf kann jedoch trotz der Anstrengungen der letzten Jahre noch nicht durch lokale Produktion gedeckt werden. Algerien gibt aktuell bis zu USD 10 Mrd. für Nahrungsmittelimporte aus. Algerien ist einer der größten Weichweizenimporteure der Welt; so werden jährlich zwischen 7 und 8 Mio. Tonnen importiert; Hauptlieferländer sind traditionell Frankreich, das in den letzten Monaten Russland verdrängen konnte, denn der Ukrainekrieg ließ keine Exporte über das Schwarze Meer zu.

Algeriens Energiewirtschaft will die Chancen nutzen, die sich durch den Ukrainekrieg ergeben

Mehr als 3 Monate Krieg der Russen gegen die Ukrainer sind vergangen und die Europäische Union und ihre Mitgliedsländer suchen nach Alternativlösungen für russisches Erdgas und Erdöl; so profitiert Algerien derzeit beim Export dieser Energieträger; Österreich, das seit Jahresbeginn 2022 schon kein Erdöl mehr aus Russland orderte, kaufte in den ersten 2 Monaten für mehr als 80 Mio. Euro algerisches Erdöl und beim Erdgas sind die Italiener die größten Kunden derzeit.

Algerien will seine Exportmengen von Erdgas und Erdöl nach Europa weiter erhöhen. Bis jetzt liefert Algerien nur 11% des europäischen Gasbedarfs und kann seine Produktion aus konventionellen Gasreserven bis 2025 um lediglich 5% erhöhen, weil das Land im Industrialisierungsprozess steckt, selbst steigenden Bedarf hat und der Großteil der Stromversorgung über Gaskraftwerke bewerkstelligt wird. Durch den Einsatz von Photovoltaik-Kraftwerken, die Vermeidung von Transportverlusten bei Strom, die um die 15% liegen sollen und allenfalls durch die Entwicklung der nicht unbeträchtlichen Schiefergasreserven des Landes könnte auch viel mehr Gas für den Export freigespielt werden.

In einer zweiten Phase müsste Algerien massiv in die Raffineriebranche investieren, um auch Rohstoffe für die Kunststoffindustrie, zusätzliche Treibstoffe und Düngemittel zu gewinnen, die die Devisenbilanz des Landes weiter schwächen. Das Land verfügt derzeit über zwei aktive Pipelines durch das Mittelmeer nach Italien und Spanien sowie auch über Flüssiggas-Terminals für den Export von GNL. Derzeit exportiert Algerien maximal 22 Milliarden Kubikmeter über die Transmed-Pipeline nach Italien, wodurch eine Exportkapazität von 10 Milliarden Kubikmetern Erdgas verbleibt. Diese Italienpipeline könnte bis zu 32 Milliarden Kubikmeter pro Jahr transportieren, viermal so viel wie die Medgaz-Pipeline, die Spanien versorgt.

Algerien erhofft sich weiterhin auch zusätzliche Investoren im Bereich der Energiebranche. Die Reformen durch das neue Erdöl- und Erdgas-Gesetz sowie die Neugestaltung des Investitionsrechts und der damit einhergehenden Rahmenbedingungen sollten weiterhin positive Impulse für ausländischen Investoren liefern. Internationale Energiekonzerne, wie beispielsweise die deutsche Wintershall/Dea geben neue Investitionsentscheidungen bekannt; am 4. Mai schloss Wintershall einen Kaufvertrag zum Erwerb der 11,25-prozentigen Beteiligung von Edison am Erdgasprojekt Reggane Nord. Sonatrach hatte angekündigt bis 2026 ein Investitionsprogramm von USD 40 Mrd. umsetzen zu wollen; allein in diesem Jahr werden USD 8 Mrd. vor allem in den Transport und der Exploration investiert werden.

Im Bereich der erneuerbaren Energien wurde Anfang des Jahres eine erste Ausschreibung von Photovoltaikprojekten mit dem Schlagwort „Solar 1.000“ (10 Lose zu je 100 Megawatt-Photovoltaikprojekte) veröffentlicht. Die Frist zur Abgabe der Angebote läuft noch bis Mitte Juni 2022.

2020 wurde auch ein eigenes Ministerium für Energiewende und erneuerbare Energien geschaffen. Das ursprüngliche Ziel, bis 2030 insgesamt 22.000 MW durch erneuerbare Energieressourcen in Produktion zu bringen ist aus heutiger Sicht jedoch nicht umzusetzen. Zukünftig will Algerien mehr in kleinere PV-Anlageprojekte investieren, die auch disloziertere Aufgaben in der Regionalversorgung mit Strom übernehmen sollen. Projekte in den Sektoren Energie, erneuerbare Energien, etc. sind in Algerien jedoch primär öffentliche Aufträge und wirtschaftspolitisch ausgerichtet. Für Einspeistarife gibt es derzeit noch keine wirkliche Gesetzgebung, daher ist dieses Feld der alternativen Energieproduktion eher keine Spielwiese für Privatinvestoren.

Coronavirus: Situation in Algerien

Verfolgen Sie die [aktuelle Lage in Bezug auf das Coronavirus](#)

VERANSTALTUNGEN

Webinar zum algerischen Pharma – und Medizintechnikmarkt | 13.06.2022

Nützen Sie die Chancen und Potentiale des algerischen Marktes im Medizin- und Ausstattungssektor für Spitäler, Dentalkliniken, Labors, etc.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

österreichischer Gruppenstand auf der POLLUTEC | 20.- 23.06.2022

Fachmesse für Wasserwirtschaft und Umwelttechnik

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Wirtschaftsdelegierten-Sprechtag | 20.06.- 07.07.2022

Treffen Sie persönlich Wirtschaftsdelegierte aus Afrika, Nahost, Russische Föderation, Ukraine, Kasachstan, Türkei, Iran

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

österreichischer Exporttag 2022 | 28.06.2022

Herausforderungen, Perspektiven, Chancen

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Wirtschaftsmission Tourismusinfrastruktur in Algerien | 17.- 18.09.2022

Präsentationen und B2B mit algerischen Firmen und Behörden.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Wirtschaftsmission Maghreb | 22.- 28.10.2022

Geschäftschancen in Algerien, Tunesien und Marokko

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien | Wirtschaftsmission Schienen- und Verkehrsinfrastruktur in Algerien | 16.- 17.11.2022

Präsentationen und B2B mit algerischen Firmen und Behörden

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

TUNESIEN

SCHLAGZEILEN

Präsident Kais Saïed ignoriert wohlgemeinte Kritik und lässt den 25. Juli 2022 als Datum für die Volksabstimmung über die neue Verfassung publizieren

In einem Präsidialdekret "über die Einberufung der Wähler zu einem Referendum über einen neuen Verfassungsentwurf wurde das Datum 25.07.2022 nunmehr öffentlich bestätigt. Nach monatelanger politischer Blockade ergriff der Ende 2019 gewählte Präsident Kais Saïed am 25. Juli 2021 die volle Macht, indem er den Premierminister entließ und das von der islamistisch inspirierten Partei Ennahdha dominierte Parlament suspendierte und dieses dann Ende März 2022 vollständig auflöste. In einem im Dezember 2021 veröffentlichten politischen Fahrplan, der das Land aus der Krise führen sollte, hatte der Staatschef bereits den 25. Juli 2022 als Zeitpunkt für das Referendum zur Verfassungsänderung angekündigt; darauffolgend sollten dann am 17. Dezember 2022 Parlamentswahlen abgehalten werden. Der tunesische Präsident ernannte am 26. Mai 2022 auch einen ihm nahestehenden Juristen, Herrn Sadok Belaïd, zum Leiter einer Kommission, die die neue Verfassung im Rahmen eines "nationalen Dialogs" ausarbeiten soll; von diesem Prozess wurden die politischen Parteien jedoch ausgeschlossen. Der mächtige tunesische Gewerkschaftsbund UGTT, ein unumgänglicher Akteur auf der politischen Bühne Tunesiens, wurde jedoch zu diesem Dialog eingeladen, lehnte die Teilnahme jedoch ab. Für die UGTT zielt der Dialog in dem von Präsident Kais Saïed vorgeschlagenen Format darauf ab, "einseitig im Voraus beschlossene Schlussfolgerungen zu billigen und (sie) als vollendete Tatsachen durchzusetzen." In derselben Ausgabe des Amtsblattes ließ Präsident Kais Saïed auch ein zweites Dekret veröffentlichen, in dem er festlegte, dass der Text, der von ihm befürworteten, neuen Verfassung "spätestens am 30. Juni 2022" veröffentlicht werden soll. Damit setzte er sich über die Kritik seiner Gegner hinweg, die ihm vorwerfen, er wolle Tunesien, die Wiege des Arabischen Frühlings, in eine Autokratie verwandeln.

25 aufwendige, staatlichen Genehmigungen werden abgeschafft, um das Investieren zu erleichtern

Das Ministerium für Wirtschaft und Planung kündigte letztlich die Abschaffung von 25 Genehmigungsverfahren an, die bisher zur Ausübung einer Reihe von wirtschaftlichen und administrativen Tätigkeiten erforderlich waren. Dies ist Teil des vom tunesischen Wirtschaftsministerium -in Absprache mit anderen Ministerien- eingeleiteten Maßnahmenpaketes, das den Abbau bisher bestehender bürokratischer Hürden für Investoren vorsieht. So wurden 15 Aktivitätsfelder, die insbesondere mit den Bereichen Unterhaltung, touristische Aktivitäten, unregelmäßig, verkehrende öffentliche Verkehrsmittel, Finanztätigkeiten, der Einrichtung von Hilfsfonds, der Durchführung von Bauarbeiten, der Produktion von Baumaterialien, Vermittlungsdiensten im Bereich der Hochschulbildung und anderer Services verbunden waren, von Genehmigungsverfahren ausgenommen. 10 administrative Genehmigungen zur Projektabwicklung im Bereich des Tabakverkaufs, die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien für den Eigenbedarf mit einer Leistung von weniger als einem Megawatt, der Lieferung und Vermarktung von elektronischen Geräten und Systemen, der Einfuhr von Filmen und anderen Aktivitäten wurden ebenfalls gekappt und damit die Zulassung solcher Aktivitäten erheblich beschleunigt.

Tunesien wird im Juli 2022 ein neues Devisengesetz verkünden

Der Gouverneur der tunesischen Zentralbank, Marouane Abassi, kündigte am Freitag, dem 20. Mai 2022 an, dass ein neues Devisengesetz für Juli 2022 geplant sei, welches eine schrittweise Liberalisierung der Devisenbestimmungen vorsehen wird.

So sollen viele Beschränkungen für Devisengeschäfte fallen und die neuen Regeln entsprechen auch großteils den Erwartungen der Wirtschaftsakteure, die gerade an der Devisenfront Veränderung brauchen, damit sie ihre Aktivitäten auf internationaler Ebene auszubauen können und gleichzeitig das makroökonomische Gleichgewicht der Zahlungsbilanz gewahrt bleibt. Der Zentralbankchef meinte ferner, dass die Durchführung dieses Liberalisierungsprozesses eine Konsolidierung des Informationssystems der tunesischen Zentralbank erforderlich mache, die mit einer stärkeren internen Kontrolle der Banken im Bereich des Wechselkursregimes einhergehen müsse, damit diese ihre Verantwortung im Bereich des Devisenregimes bestmöglich wahrnehmen könnten." "Das neue Devisengesetz soll eine bessere Anpassung an die technologischen Veränderungen, insbesondere im Bereich der Digitalisierung des internationalen Zahlungsverkehrs ermöglichen. Ferner die Entwicklung des gesamten Ökosystems beschleunigen, das vor allem mit der Entwicklung des elektronischen Handels mit Waren und Dienstleistungen und der Veränderung des Verhaltens der Wirtschaftsakteure zusammenhängt. Die Zentralbank soll künftig auch den Grundsatz der Freiheit der finanziellen Beziehungen mit dem Ausland, die Vereinfachung und Beseitigung aller Inkohärenzen in bestimmten Texten und die Verankerung eines neuen Aktions-Rahmens akzeptieren, der Agilität und Effizienz vereint"! Die tunesische Wirtschaft und deren ausländische Partner sind bereits jetzt gespannt, was dann tatsächlich im Juli im neuen Devisengesetz steht?

IWF senkt Wachstumsprognose für Tunesien im Jahr 2022

In seinem jüngsten Bericht über den Weltwirtschaftsausblick (2022-2027), der am 19. April 2022 unter dem Titel "Krieg verzögert globale Erholung" veröffentlicht wurde, korrigiert der IWF das globale Wachstum von 4,4% und 3,8%.

Für Tunesien wurden die Wachstumsaussichten für die Volkswirtschaft für das Jahr 2022 auf 2,2% nach unten korrigiert; der Weltwirtschaftsausblick vom Oktober 2021 hatte noch einen BIP-Zuwachs von 3,3% prognostiziert.

Handelsdefizit beläuft sich bis Ende April 2022 auf 6,6 Mrd. Dinar

Laut dem tunesischen Statistikinstitut (INS) stieg das Handelsdefizit zu laufenden Preisen bis Ende April 2022 um fast 50% auf 6,6 Mrd. Dinar, verglichen mit 4,4 Mrd. Dinar im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Deckungsquote sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,4 % auf 74,1%. Diese Verschlechterung ist auf einen Anstieg der Importe (+30,1%) zurückzuführen, der in einem höheren Tempo als die Exporte (24,34%) erfolgte. In den ersten vier Monaten des Jahres 2022 belief sich der Wert der Einfuhren auf 25,5 Mrd. Dinar (gegenüber 19,6 Mrd. Dinar im April 2021), während die Exporte 18,9 Mrd. Dinar betragen (15,2 Mrd. Dinar im April 2021).

Erfreulicher Anstieg der Auslandsinvestitionen in Tunesien

Nachdem Tunesien lange Zeit von den Radarschirmen internationaler Investoren verschwunden war, gewinnt das Land erneut seine Attraktivität zurück, die durch die Covid-19-Pandemie und durch politische Querelen gesunken war. Die Zahlen, die die Agentur zur Förderung von Auslandsinvestitionen

(FIPA) vor kurzem vorgelegt hat, lassen hoffen, dass die internationalen Investoren wiederum Appetit auf ein Engagement in Tunesien haben. Allein im ersten Quartal 2022 stiegen die FDIs um 73%, während sie 2021 noch mit 18% und 2020 um 2% zurück gingen. So beliefen sich die internationalen Investitionen bis Ende März 2022 auf 596 Millionen Dinar (MD), verglichen mit 344,6 Mio. zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die sektorale Verteilung der ausländischen Direktinvestitionen zeigt einen bemerkenswerten Anstieg des Investitionswertes im Dienstleistungssektor um +610% auf 271,7 Mio. USD bis Ende März 2022. Der Anteil der verarbeitenden Industrie stieg in diesem Zeitraum um +14,4% (von 159,9 Mio. USD im Vorjahr auf 183 Mio. USD im ersten Quartal 2022). Die Investitionen im Energiesektor sanken um 4% auf 137,8 Mio. USD.

Um die ausländischen Investitionen im Land weiter zu fördern, organisiert FIPA vom 23. bis 24. Juni 2022 in Tunis das 20. Investitionsforum unter dem Motto: „Tunesien, Reformen und Wettbewerbsfähigkeit“. Die Weltbank wird Partner dieser Investmentkonferenz sein und sie wird Schritte und Maßnahmen präsentieren, die Tunesien zu einer produktiveren und nachhaltigeren Wirtschaftsplattform für lokale und internationale Unternehmen machen werden.

Die Touristen kehren nach Tunesien zurück, der Sektor bleibt aber anfällig für Störfaktoren

Der Fremdenverkehr in Tunesien hat begonnen, sich wieder von den durch die Covid-19-Pandemie verursachten Rückgängen zu erholen. Die Regierung hat die meisten Einreisebeschränkungen für vollständig geimpfte Reisende aufgehoben und in den ersten vier Monaten des Jahres 2022 kamen über eine Mio. Touristen; das waren mehr als doppelt so viele wie im gleichen Zeitraum des Jahres 2021. Die Einnahmen aus dem Tourismus stiegen in den ersten vier Monaten des Jahres 2022 um +47 % auf 720 Mio. TD (220 Mio. USD) und es wird prognostiziert, dass sie in diesem Jahr wieder auf 1 Mrd. USD ansteigen könnten. Dies ist ermutigend. Der Sektor ist jedoch nach wie vor vom Gegenwind begleitet, denn Europa zeigt zögerliche Tendenzen; auch Russland und die Ukraine werden wohl größtenteils ausfallen, das waren jedoch Kundensegmente mit stark wachsendem Aufkommen.

Der Sektor ist auch hoch verschuldet und leidet unter einem Mangel an Investitionen und einer verfallenden Hotelinfrastruktur. Ohne größere Investitionen, die makroökonomische und politische Stabilität voraussetzen, ist jedoch nicht zu erwarten, dass der Tourismus in den Jahren 2022-26 wieder das Niveau vor der Revolution 2011 erreichen wird. Derzeit sind auch viele Hotels zum Verkauf angeboten und warten auf nationale bzw. internationale Investoren.

Der tunesische Tourismus wurde durch drei große Schocks in den letzten Jahren geschwächt: die Revolution von 2010/11, die Terroranschläge in Tunis und Sousse im Jahre 2015 mit 60 Todesopfern und die Covid-19-Pandemie, die den größten Teil des Fremdenverkehrs in den Jahren 2020 und 2021 lahmlegte. Infolgedessen fielen die Einnahmen aus dem Tourismus, die ihren Höchststand von 2,3 Mrd. USD im Jahre 2010 erreichten; 2019 zeigte mit annähernd 2 Mrd. USD Deviseneinnahmen erneut Stärke, doch im Zuge der Covid-Pandemie stürzten die Werte auf 728 Mio. USD im Jahre 2020 und auf 819 Mio. USD im Jahre 2021 ab. Die Einnahmen aus dem Tourismus entsprachen 2010 noch 6 % des BIPs und erlösten 16 % der Deviseneinnahmen; 2021 hatte der Sektor jedoch mehr als die Hälfte seiner Arbeitsplätze verloren und die Tourismuseinnahmen entsprachen nur noch 1,7 % des BIPs und generierten gerade noch 6 % der Deviseneinnahmen.

Coronavirus: Situation in Tunesien

Verfolgen Sie die [aktuelle Lage in Bezug auf das Coronavirus](#)

VERANSTALTUNGEN

Wirtschaftsdelegierten-Sprechtage | 20.06.- 07.07.2022

Treffen Sie persönlich Wirtschaftsdelegierte aus Afrika, Nahost, Russische Föderation, Ukraine, Kasachstan, Türkei, Iran

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Österreichischer Exporttag 2022 | 28.06.2022

Herausforderungen, Perspektiven, Chancen

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Wirtschaftsmission Tourismusinfrastruktur in Tunesien | 19.- 20.09.2022

Präsentationen und B2B mit tunesischen Firmen und Behörden.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Wirtschaftsmission Maghreb | 22.- 28.10.2022

Geschäftschancen in Algerien, Tunesien und Marokko

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

MAROKKO



Liebe Nordafrika-Interessierte,

Das Königreich Marokko hat seine See- und Luftgrenzen wieder geöffnet. Auch die Grenzen zu den spanischen Enklaven Ceuta und Melilla sind seit Mai 2022 wieder geöffnet. Damit sind die Aussichten für den für Marokko so wichtigen Tourismus wieder besser.

Die weltweit gestiegenen Energiepreise, die Unterbrechung der Gaspipeline aus Algerien und ein sehr trockener Winter, der die Preise für Getreide und Gemüse bereits sehr angeheizt hatte, gaben dem aufkeimenden wirtschaftlichen Optimismus im Land einen ordentlichen Dämpfer. Dazu kam die Ukraine Krise mit den weltweiten Auswirkungen. Die Weltbank geht noch von einem Wachstum von 1,1% für 2022 und +4,3 für 2023 aus.

Die marokkanische Wirtschaft ist durch die zunehmende Industrialisierung der letzten Jahrzehnte, die mit viel Elan weiter vorangetrieben wird, vielfältiger geworden. So ist Marokko mittlerweile die **Nummer Eins der Autohersteller** auf dem afrikanischen Kontinent und Automobile liegen auch bereits an erster Stelle bei den Exporten des Landes (vor den Phosphaten). Die Regierung setzt sich auch für öffentlich-private Partnerschaften in verschiedenen Sektoren ein und der Bereich der **erneuerbaren Energien** bleibt weiterhin eines der Hauptthemen im Land. So schaffte Marokko es im Global Climate Change Performance Index 2021 sogar weltweit auf den ausgezeichneten 7. Platz und damit auch mit Abstand auf Platz eins auf dem afrikanischen Kontinent.

Ich lade Sie ein, einen näheren Blick auf unsere **für 2022 geplanten Veranstaltungen** zu werfen. Von **Automotive über Rail, Landwirtschaft und Lebensmittel**: Ich würde mich freuen, wenn auch für Sie etwas dabei ist und wir Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung persönlich – oder zumindest virtuell – begrüßen können.

Viele Freude mit dem Newsletter und auf bald, Ihre

Eva Frei

Die österreichische Wirtschaftsdelegierte in Casablanca
AußenwirtschaftsCenter Casablanca
E casablanca@wko.at

SCHLAGZEILEN

Total Eren startet ein Megaprojekt für grünen Wasserstoff und Ammoniak in Marokko

Mit einem Betrag von 9,9 Milliarden Euro wird von der französischen Firmengruppe Total Eren ein Projekt zur Herstellung von grünem Wasserstoff und Ammoniak in Guelmim-Oued Noun, einer Region im Süden Marokkos, finanziert. Es wurden bereits topographische Untersuchungen des Gebietes mit einer Fläche von über 170.000ha und eine Analyse der erneuerbaren Ressource durchgeführt. In der nächsten Phase des Prozesses werden technisch-ökonomische Studien für das Gebäude, die Planung der Strominfrastruktur und der Aufbau von Partnerschaften mit den Energieversorgern durchgeführt.

Das Projekt soll bis 2025 in seine aktive Phase eintreten. Die erste Produktion wird für 2027 erwartet. Das Projekt soll auch Europa mit sauberen Energien versorgen. Marokko plant bis 2030 einen Energiemarkt mit einer Kapazität von 4 Terawattstunden (TWh) und einen Exportmarkt mit einer Kapazität von 10 TWh zu schaffen. Aufgrund des günstigen Klimas und der strategischen Positionierung hat das Land bereits mehrere bilaterale Abkommen über den Bau von Wasserstoff-Infrastrukturen unterzeichnet.

Die Weltbank unterstützt eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft in Marokko

Marokko, das in diesem Jahr von einer historischen Dürre heimgesucht wurde, ist von Wasserknappheit bedroht. Abnehmende Niederschläge und die Zunahme extremer Wetterereignisse führen zu einem Rückgang des Wasserflusses und einer Zunahme der Verdunstung.

Um eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft in Marokko zu unterstützen hat die Weltbank im März 2022 ein Investitionsprojekt in Höhe von 167 Mio. Euro freigegeben. Bei dem Projekt handelt es sich um ein neuartiges und innovatives Programm, das die Modernisierung der Be- und Entwässerungsdienste sowie die Verbesserung der Verwaltung der Wasserressourcen kombiniert.

Die Landwirtschaft ist entscheidend für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Marokko. Auf den Sektor entfallen 21% des BIP und fast 39% der Arbeitsplätze, wobei dieser Anteil in ländlichen Gebieten noch höher ist. Dieses Investitionsprojekt der Weltbank unterstützt die marokkanische Landwirtschaft und steht im Einklang mit der Strategie der «Grünen Generation», dem Nationalen Wasserplan und dem neuen Entwicklungsmodell des Landes.

Zwei neue Eisenbahnstrecken werden gebaut

Die staatliche Eisenbahngesellschaft (ONCF) verbessert weiterhin das System des marokkanischen Eisenbahnnetzes. Heute will das Königreich zwei neue Hochgeschwindigkeitszuglinien (TGV) bauen. Die erste davon wird die Stadt Marrakesch mit Agadir verbinden (249 Kilometer). Die zweite ist die Verlängerung der Strecke zwischen Tanger und der Stadt Casablanca nach Marrakesch, von bisher 353 Kilometern auf eine neue Gesamtlänge von 590 Kilometer.

Der Baubeginn hängt von der Beschaffung der notwendigen Finanzmittel ab. Das Projekt wird eine Investition von 10 Milliarden Euro erfordern. Marokko will eine öffentlich-private Partnerschaft aufbauen, um das Projekt durchzuführen.

Dieses neue Projekt wird der Ausgangspunkt für den Ausbau des Eisenbahnnetzes des Landes sein. Derzeit gibt es in Marokko nur 23 Städte, die mit dem Zug erreichbar sind. Durch den Ausbau dieser Strecken wird das Reiseverkehrssystem bis 2040 in mindestens 43 Städte erweitert werden. Darüber hinaus wird die Öffnung der beiden Strecken die Wirtschaft und den Tourismus des Landes wiederbeleben. Nach der Durststrecke für den Tourismussektor in den vergangenen zwei Jahren sind das sehr willkommene Impulse.

Erste Fabrik für Elektrobatterien in Marokko

Marokko steht vor seinen ersten industriellen Schritten in der Produktionskette für Elektroautos. Das Unternehmen Marocaine Industrielle des Batteries (MARIBAT) hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Batterien in verschiedenen Segmenten (Automobile, LKW, Solaranlagen, Schifffahrt usw.) spezialisiert und beginnt in der Region Casablanca mit dem Bau einer ersten Industrieanlage, die sich der Herstellung von Komponenten für Elektrobatterien widmet.

Mit einem Investitionsvolumen von über 7 Millionen Euro gehört Marokko zu den wenigen Ländern, die in der Lage sind, den Herstellern von Elektroautos solche Komponenten zu liefern. Eine der Besonderheiten des Königreichs sind seine Bodenschätze, insbesondere Kobalt, Fluorit und Phosphat, die die Hauptbestandteile von Elektrobatterien sind.

Maribat verfügt über ein bewährtes Know-how und eine starke Partnerschaft mit dem Marktführer der Batterieherstellung in der Türkei (YIGIT AKU). Zusammen mit Alabat (im Besitz von Almamed) und Electra Batteries gehört MARIBAT zu den Top 3 seiner Branche in Marokko. Das aktuelle Angebot umfasst sowohl den Automobil- und Lkw-Sektor als auch Marine und Photovoltaik-Anlagen.

VERANSTALTUNGEN

Juni 2022 | Austria Showcase | Zukunft der marokkanischen Eisenbahnen

Präsentation der Lieferanten von Bahntechnologie vor marokkanischem Fachpublikum.
Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

Nähe Info finden Sie hier: [Link](#)

September 2022 | Katalogausstellung | SIEMA Marokko 2022

High-level-Vernetzung mit der Internationale Fachmesse für Lebensmittelverarbeitung, Verpackung und Maschinen

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

Nähe Info finden Sie hier: [Link](#)

September 2022 | Austria Showcase | Marrakech Airshow 2022

Plattform für Luft- und Raumfahrt, Verteidigung und Raumfahrt in Afrika und der Treffpunkt für die Fachleute auf dem Kontinent.

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

Nähe Info finden Sie hier: [Link](#)

Hier finden Sie weitere Informationen zu [Veranstaltungen des AC Casablanca](#).

PUBLIKATIONEN & VIDEOS

Länderreport MAROKKO

Aktuelle Informationen und Marktinformationen zu Marokko. Hier geht es zu unserem [Länderreport](#).

Wirtschaftsbericht Marokko

Unser AußenwirtschaftsCenter in Casablanca fasst die wichtigsten Informationen zur marokkanischen Wirtschaft regelmäßig für Sie zusammen. Hier finden sie Unseren [Wirtschaftsbericht](#).

Landwirtschaft mit Zukunft!

Webinar zu den Lieferchancen für Technologie und Innovationen aus Österreich.
Als Video verfügbar auf unserem [Youtubechannel](#).

HUB AFRICA: Investitionsstandort Marokko

Webinar zur Niederlassung in Marokko, dem Handels-, Finanz- und Dienstleistungshub Westafrikas.
Als Video verfügbar auf unserem [Youtubechannel](#).

AUSSCHREIBUNGEN, PROJEKTE und GESCHÄFTSCHANCEN

Aktuelle Informationen zur Außenwirtschaft Marokko finden Sie unter www.wko.at/service/aussenwirtschaft/ma.

Sind Sie **interessiert an** weiteren **Ländern Westafrikas**? Dann beachten Sie auch unseren [Subsahara-Newsletter](#) und unser [Business Leads Programm](#).

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

8 Ismail Mohamed Street, Zamalek, Cairo

T +20 2 27 36 95 09 bzw. T +20 2 27 36 11 50, F +20 2 27 36 28 92,

E kairo@wko.at, W www.wko.at/aussenwirtschaft/eg

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.



AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

CAIRO, 8, ISMAIL MOHAMED STREET – ZAMALEK

T : +20 2 27 36 95 09 | +20 2 27 36 11 50

F : +20 2 27 36 28 92

E : KAIRO@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT/EG

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

16035 HYDRA-ALGER ALGÉRIE,
17, CHEMIN ABDELKADER GADDOUCHE

T : +213 23 47 28 21, 47 28 23

F : +213 23 47 28 25

E : ALGIER@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT/DZ

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER CASABLANCA

20000 CASABLANCA, 45, AVENUE HASSAN II

T : +212 522 22 32 82, 26 69 04, 22 47 70

F : +212 522 22 10 83

E : CASABLANCA@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT/MA

